

Kasse und Umgebung.

Salle a. S., 1. Juni.

Steigerung der Kirchensteuer im Parochial-Verband.

Demnächst wird der Vertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden zu Halle vom Vorstande der Stat pro 1912 vorgelegt werden, der zur Deckung der Ausgaben eine Steigerung von zwei Prozent der Kirchenabgaben (von 15 auf 17 Prozent) erforderlich erscheinen läßt.

Diese Zunahme der Abgaben ist höchst unerfreulich; in Berlin haben sogar ähnliche Steigerungen den Austritt aus der Gemeinde in einer Reihe von Fällen veranlaßt. Die in Aussicht genommene Erhöhung der Abgaben ist zum Teil dadurch bedingt, daß die Beiträge, welche geistlich zum landestirchlichen Pensions- und Reliktionsfonds, zum Hilfssprediger- und zum landestirchlichen Hilfsfonds zu zahlen sind, um 24 896 Mark gestiegen sind, und ebenso haben sich die Ausgaben für provinzialkirchliche Zwecke um 2427 Mark vermehrt. Im allgemeinen aber liegt der Grund der allmählichen Ausgabensteigerung, die von Jahr zu Jahr zu konstatieren ist, darin, daß eine Reihe von Kirchengemeinden beständig eine Umwandlung von landestirchlichen Hilfsspredigerstellen in ordentliche Predigerstellen, Geld für Bau und Verwaltung von Gemeindehäusern, für Jugendpflege u. dergleichen beantragt. Diese Gemeinden leisten selbst nichts, sondern wälzen möglichst alles auf den Provinzialverband ab. Daß hierdurch mehr dem Parochialverband zugemutet wird, als man bei der Gründung voraussehen konnte, ist klar.

Nach der betreffenden Anordnung vom 17. September 1901 hat der für die Kirchengemeinden zu Halle a. S.: St. Marien, St. Ulrich, St. Moriz, St. Georg, St. Laurentius, St. Johannes, St. Pauli errichtete Parochialverband zu leisten: die Berechtigung des Anteils aller Verbandsgemeinden an den Kreis-, Provinzial- und General-Synodalstellen, sowie an den im Wege kirchlicher Gesetzgebung festgestellten Umlagen für provinzielle und landestirchliche Zwecke; die Förderung einer ausreichenden Ausstattung der Verbandsgemeinden mit äußeren kirchlichen Einrichtungen, insbesondere Pfarrstellen und kirchlichen Gebäuden — unbeschadet der Rechte und Pflichten der Aufsichtsbehörden und der einzelnen Kirchengemeinden; die Gewährung von Mitteln an die einzelnen Kirchengemeinden, welche sie zur Erfüllung der ihnen obliegenden geistlichen Leistungen bedürfen und in Ermangelung zulänglichen Kirchengeldes und dritter Berufshilfen (Patrone, Stadtgemeinde Halle u. dergleichen) sich nicht ohne Umlage beschaffen lassen. Ob die viel Geld kostenden Gemeindehäuser, die Räume für Konfirmandenunterricht, Säle u. dergleichen kirchlichen Gebäuden ohne weiteres zu rechnen sind, dürfte juristisch nicht absolut sicher sein. Es kommt hinzu, daß die Einzelgemeinden durch Vermietung von Räumen in den Gemeindehäusern gelegentlich sich neue Einnahmen verschafft und schließlich durch die Zinsengabe und die Amortisation, die der Parochialverband leistet, in den unbeschränkten Besitz des Gemeindehauses und des Grund und Bodens kommt. In gewissem Sinne bereichert sie sich demnach auf Kosten des Parochialverbandes, zumal wenn, wie es bei dem Gemeindehaus der Paulusgemeinde geschehen, unnötig großes Terrain gekauft wird. Dasselbe scheint jetzt auch wieder der Fall zu sein, wenn

für die St. Georgengemeinde ein Kirchenbauplatz im Werte von 75 000 Mark

erstanden werden soll. Juristisch Bedenken betrifft die Berechtigung, die Ausgaben dem Verbande aufzuerlegen, treten in verstärktem Maße auf, wenn jetzt zwei Gemeinden 450 Mark für „Jugendpflege“ fordern und bewilligt bekommen. Daß die kirchliche Gemeinde sich auch um kirchliche Jugendpflege bekümmert, ist durchaus anerkennenswert; aber es ist nicht Sache und Pflicht des Parochialverbandes, ihr das Geld dazu zu geben.

Bei der Zusammensetzung des Vorstandes des Parochialverbandes zu dem jede Gemeinde ihren, dem Kirchenrat vorliegenden Geistlichen und zwei Laienmitglieder zu senden hat, ist es erklärlich, daß den Vorschlägen der einzelnen Gemeinden ein weitgehendes Wohlwollen entgegengebracht wird. Den

sich steigenden Wünschen konnte eine zeitlang Gewährung werden, da die stetige Zunahme der Einkommensteuer, welche die Grundlage der Kirchensteuer bildet, einen Ausgleich bot. Das hat sich aber in letzter Zeit nicht mehr in entsprechender Weise fortgesetzt, zumal auch ein Teil unserer besonders steuerkräftigen evangelischen Mitbürger sich im Norden angesehelt hat, also in Bezirke abzieht, deren kirchliche Gemeinden nicht dem Parochialverbande angehören. Hier sind die Kirchensteuern denn auch zum Teil niedriger als im Parochialverband. In der bisherigen Weise wird es nicht möglich sein, der Steigerung der Steuern im Parochialverband entgegenzutreten. Die reicheren Gemeinden aber werden sich hüten, in den Verband einzutreten. Einzig und allein helfen kann die

äußerste Sparsamkeit und Zurückhaltung in der Bewilligung neuer Ausgaben.

Es gibt außerordentlich Schönes und Nützliches, das jeder gern haben möchte; aber die einzelne Person wie das ganze Gemeinwesen müssen sich eben nach der Decke strecken. Daß die Bedürfnisse nicht immer so überaus dringlich sind, dafür spricht die Art, wie die St. Laurentiusgemeinde ihren Antrag einbrachte, ihre Hilfsspredigerstelle in eine Pfarrstelle umzuwandeln. Diese Gemeinde setzte in dankenswerter und lokaler Weise gleich hinzu — wennes ohne Erhöhung der Kirchenabgaben geschehen könnte. Da nun doch die Kirchenabgaben einmal erhöht werden müssen, fand sich der Parochialverbandsvorstand veranlaßt, die Stelle gleich mit in den Etat 1912 einzuplanen — gegen den Einspruch einer kleinen Minorität! Bezeichnend genug mit der fünften Pfarrstelle der St. Georgengemeinde, die allerdings den rüchlichen Zusatz der St. Laurentiusgemeinde nicht gemacht hatte.

Zum Blumenkorso

wird uns noch folgendes mitgeteilt:

Die einzelnen Teilnehmer werden gebeten, in ihren Booten so zeitig Platz zu nehmen, daß sämtliche Fahrzeuge pünktlich 2 1/2 Uhr sich oberhalb der Peignierbrücke einfinden können. Hier müssen sie sich so gruppieren, daß Nr. 1 an dem Ufer der Ziegelei an der Peignierbrücke anlegt, Nr. 2 daneben und sofort bis Nr. 60. Fahrzeug Nr. 61 legt gegenüber dem Boot Nr. 1 an. Also ebenfalls direkt an der Peignierbrücke, aber am Ufer der Peignierbrücke. Boot Nr. 62 legt daneben an und sofort bis zum Schluß. Auf diese Art wird eine Fahrtrasse in der Mitte gelassen, welche unbedingt erforderlich ist, denn die Boote der Rudererreihe lamellen sich teils im Schleusenarabes, teils unterhalb des Wehres.

Wie aus der Fahrordnung ersichtlich, eröffnet Dampf „Georg“ den Blumenkorso. Hieran sollen sich die Rudererreihe schließen. Da diese sich nun hinter der zur Konkurrenz gemeldeten Booten aus verschiedenen Gründen lamellen müssen, so ist eben diese oben erwähnte Fahrtrasse notwendig, damit die sehr schwach gebauten und daher außerordentlich empfindlichen Renn- und anderen Boote ungehindert passieren können. Alsdann schließen sich die konkurrierenden Fahrzeuge langsam der Reihe nach an und zwar hat jeder Fahrer so lange auf seinem Platz zu verweilen, bis ihm seitens der Fahrordnung die Anweisung gegeben wird.

Nachdem das Boot 6 seinen Platz verlassen hat, legt sich der Dampf „Brunnhilde“ mit einer großen Sängerchor an Bord in Bewegung. Ferner folgt auf Boot 30 die Auffahrt des Halleischen Ruderklubs, dessen Boote im Schleusenarabes aufgestellt genommen haben. Nach Boot 19 und 19a sehen sich die Boote 7 und 8 in Bewegung. Diese beiden Fahrzeuge sind wieder mit den Mitgliedern von drei Gelangvereinen besetzt und fahren so weit hinten, um die ganze Auffahrt interelegant und abwechslungsreicher zu gestalten. Nach Boot 70 erfolgt die Auffahrt des Halleischen Ruderklubs „Sturmvogel“, dessen Boote auch unterhalb des Wehres aufgestellt genommen haben.

Aus diesen ganzen Schilderungen ist zu ersehen, daß die Direktion des Korso äußerst schwierig ist. Es kann deshalb nicht genug darauf hingewiesen werden, daß jeder Teilnehmer es als seine vornehmste Pflicht anzusehen hat, pünktlich zu erscheinen und dafür zu sorgen, daß sein Fahrzeug spätestens 2 1/2 Uhr sich oberhalb der Peignierbrücke befindet. Auch den Anordnungen der Leiter ist unbedingt zu folgen, denn nur so kann die großartige geplante Veranstaltung den gewünschten Verlauf nehmen. Bezüglich des eigentlichen Verlaufes des Korso sei nochmals mitgeteilt, daß die Fahrzeuge in die Reihe fahren sollen, d. h. immer nur ein Boot hinter dem anderen. Gewendet wird erst an der Ziegelei. Zurückgefahren wird jedoch nur bis zur Peignierbrücke. Hier verlassen die Ruderboote den Korso und fahren ihren Bootshäusern zu. Die konkurrierenden Boote kehren an der

Peignierbrücke — immer in Reihlinie — wieder um und fahren Stromabwärts zur Saalklosterbrauerei. Hier wird ausgegiffen. Da die ganze Veranstaltung doch ohne Gefe nur sich gehen soll, so soll jeder Teilnehmer auch hier Ruhe bewahren und sich nicht in Haft von dem mit großer Mühe geschaffenen Boote trennen. Durch das freundliche Entgegenkommen der drei Etablissements Saalklosterbrauerei, Bad Mittelwind und Zoologischer Garten ist hinreichend Platz, so daß jedermann Unterkunft findet, um in den weiteren Konzert- und Gelangveranstaltungen teilzunehmen.

Wie schon mitgeteilt, findet in diesen drei Lokalen abends gleichzeitig, und zwar 7 1/2 Uhr, die Preisverteilung statt. Die Preise selbst kommen erst am Dienstag zur Verteilung. Den Teilnehmern wird es noch zur bevorstehenden Freude dienen, daß der Vertikosspreiter durch hochherzige Mitbürger in der angenehmen Lage ist, die weiteste Kreise zu beschaffen. Die Erinnerungsmedaillen haben sich leider in der zu Gebote stehenden kurzen Zeit nicht mehr herstellen lassen. Die Verteilung derselben kann somit erst in einiger Zeit erfolgen. Möge jedermann, Teilnehmer wie Zuschauer, mit ganzen Kräften dazu beitragen, daß diese uneigennütige Festlichkeit heitens verläuft und hoffentlich noch recht viele glückliche Nachfolgerinnen hat.

Die Geschäftsstelle befindet sich morgen, Sonntag, von 10-4 Uhr in Kramers Restaurant, Talstraße.

Die Ausstellung des Künstlerbundes „Bavaria“

im oberen Thaliafestsaal hat ein Anrecht auf weitestgehende Beachtung. Wenn auch das leitende Prinzip dieser Ausstellung sich nicht mit den Anschauungen der maßgebenden Kreise dieses oder jenes Kunstvereins decken mag, so kann man sich demnach des Eindrucks nicht erwehren, daß man hier ein großes künstlerisches Wollen und Vollbringen überall spürt, das schon unter den schwierigsten Verhältnissen, mit denen die Veranstalter zu kämpfen hatten, die höchste Anerkennung verdient. Bessere, ausgereiftere Arbeiten, wie sie uns hier gezeigt werden, haben wir seit langer Zeit in Halle nicht zu sehen bekommen. Galleriemaler wie Professor Schramm-Zittau sie hier sehen läßt, steht man sonst nur auf großen Ausstellungen. Gegenüber wie sie der Künstlerbund „Bavaria“ zeigt, machen den Geist frisch und regt. Auf den erzieherischen Wert der Ausstellung für unsere Bildungsanstalten sei noch besonders hingewiesen, zumal die Leiter der Ausstellung, Herr Edmond Loupot und Herr Carl M. Korthis in liebenswürdiger Weise durch Führung und Erklärung bemüht sind, das Verständnis für die geplante Entzweiung der Malerei an der Hand der ausgestellten Kunstwerke zu wecken und zu fördern.

Nach dem Besuche am Freitag zu urteilen, scheint der Veranstaltung selber bisher nicht das allgemaine Interesse entgegengebracht zu werden, das der lehrreichen Ausstellung zu wünschen wäre. Es ist höchst bedauerlich, daß in einer Stadt wie Halle die Malkunst so geringem Bekanntheit begegnet. Hoffentlich wird sich der Besuch der Ausstellung, der nicht warm genug empfohlen werden kann, baldigst bedeutend reger gestalten; denn die Ausstellung wird schon am Donnerstag wieder geschlossen.

C. M.

Zoologischer Garten.

Die zahlreichen Neuerwerbungen haben sich gut eingewöhnt und lassen ihre Lebensenergie bedauerlich. Eine der wunderbarsten Schaupiele bieten die in der Sittich-völkere untergebrachten Turatos oder Helmdögel. Die prächtig grünen Vögel mit dem weiß gefleckten Helm und den leuchtend roten Flügeldecken werden meist gegen Abend lebhaft. Während sie tagsüber, nachdem sie ihre aus Reis und Bananen bestehende Mahlzeit eingenommen haben, meist ruhig daliegen, laufen sie abends mit vielerlei Art Behendigkeit auf den Ästen der großen Eiche umher, wobei die Farbenpracht der ausgebreiteten Flügel erst voll zur Geltung kommt. Während die meisten Vogelarten von Art zu Art hüpfen oder fliegen, bewegen sich die Helmdögel halb laufend halb fliegend in der Ringsrichtung der Äste und springen vom Ende des einen Astes auf das Ende des anderen über. Das alles geschieht aber mit solcher Hast und Unruhe, daß man meist nur einen farbigen Ball in Bewegung sieht. Auch die zahlreichen neuen Taubenarten fühlen sich nun heimlich und zeigen die verschiedensten Formen des Balzspiels. An Geburten ist in vergangener Woche die erste diesjährige Straußengeantippe zu melden. Das künftige Tierchen folgt der Mutter schon in munteren Sprüngen auf Schritt und Tritt.

Morgen, am Blumenfesttage, finden nachmittags und abends Festkonzerte der Kapelle unserer 75er statt. Das Konzert wird bereichert durch a capella-Chöre der vereinigten Gelangvereine „Bäder-Tunungs-Gelangsverein“, „Tammhäuser“ und „Sall. Vokalverein“ unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Musik- und Gelangslehrer Louis Bener.

Bedeutende Preisermässigung

auf

Damen-Mäntel, Modell-Kleider Kostüme, Damen- u. Kinder-Hüte.

Sehr billige Preise
für
Waschblusen
Waschkostüme.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstraße 26/27. Halle a. S. Marktplatz 21.

Sehr billige Preise
für
Waschkleiderstoffe
Wollene Kleiderstoffe.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 1. Juni 1912.

Die nach den Feiertagen erwartete Belebung des Börsenverkehrs ist in der Berichtsperiode noch nicht eingetreten. Die zuversichtliche und feste Tendenz, die sich kurz vor der dreitägigen Feiertagsunterbrechung in stärkerer Masse zu akzentuieren vermochte, musste als Folge von Deckungskäufen der Kontremine angesehen werden, die angesichts der aus dem In- und Auslande einlaufenden günstigen Industrieberichte nicht den Mut hatte, ihre Engagements die Feiertage über ungedeckt zu halten.

Die Ultimogeregung hat diesmal einige Opfer gefordert, insofern einige kleinere Makler insolvent geworden sind. Die Schwierigkeiten, in die eine mittlerweile hiesige Bankfirma geraten war, konnten durch Intervention der Grossbanken beseitigt werden. Abgesehen von diesen vereinzelt Fällen hat der diesmalige Umlauf einen verhältnismässig glatten Verlauf genommen. Immerhin lässt die Lage unseres Geldmarktes noch immer viel zu wünschen übrig. Ein Privatkont von 4 Proz. und ein Bankdiskont von noch immer 5 Proz. mahnen zur Vorsicht. Präsident Havenstein vermochte in Anbetracht der gespannten Verhältnisse am Geldmarkt eine Diskontomässigung nicht in Aussicht zu stellen. Dies ist wohl verständlich bei den grossen Ansprüchen, die der Umlauf an unser Zentralnoteninstitut gestellt hat. Sind doch die Ansprüche an die Reichsbank um 120 Mill. Mk. höher als im Vorjahr. Die momentane Geldknappheit findet zum Teil ihre Begründung darin, dass uns im Gegensatz zu früheren Jahren das Kapital des Auslandes fehlt.

Die Käufer fehlen, die nicht von einem Tage zum anderen Effektenbesitzer sein wollen, sondern deren Kapital eine dauernde Anlage sucht. Die professionelle Spekulation hat sich bereits stark nach unten engagiert in der Erwartung, die Ware billiger eindecken zu können. Die Effektenbesitzer verspüren aber aus leicht begreiflichen Gründen keinen Bedarf, bei den ständigen und ausgezeichneten Situationsberichten von allen Märkten gerade jetzt die vielleicht teuer erworbene Ware zu verliessen. Die zuversichtlich lautenden Berichte der Grossbanken tun das ihrige, um dem Publikum nicht den Glauben an eine noch lange anhaltende günstige Konjunktur zu nehmen.

Es ist nicht schwer, nachdem eine aufsteigende Kurve bereits mehrere Jahre angehalten hat, vorauszusagen, dass einmal dieser Aufstieg an sein Ziel gelangen werde. Allein es würde nicht geraten erscheinen, diesen Zeitpunkt irgend vorauszusagen. Vor allem muss man sich davor hüten, sein Urteil lediglich unter Betrachtung der Erscheinungen zu fällen, die sich in den enger begrenzten Gebieten des heimischen Wirtschaftslebens zeigen. Denn die Erzeugungs- und Verbrauchsverhältnisse, das Verhältnis von Angebot und Nachfrage an den grossen Auslandsmärkten, bilden bei jener Beurteilung einen wesentlichen Faktor. Es lassen sich aber ebensowenig wie bei uns gegenwärtig auch im internationalen Wirtschaftsleben Symptome eines Konjunkturschwümmes erkennen. Der Weltmarkt zeigt keine Stöckung oder Verringerung seiner Aufnahmefähigkeit und für die Widerstandskraft der Gesamtstruktur liegt zur Genüge der Umstand Zeugnis ab, dass weder die grossen Streikbewegungen noch die mehrfachen politischen Störungen und ersten Beklemmungen die Kraft der Konjunktur zu brechen vermochten.

Auf den einzelnen Marktgebieten herrschte fast nur Realisationsneigung vor. Am stärksten waren die Kursrückgänge auf dem Montanaktienmarkt und bei Elektrizitätsaktien. Auch Schiffahrtswerte verharren auf einem relativ niedrigen Kursniveau und von dem gerade auf diesem Marktgebiete noch vor kurzem herrschenden regen Leben war nichts mehr zu merken. Bankaktien waren durchweg im Kurse abgeschwächt. Einen ziemlich deprimierten Eindruck macht der anhaltende Kursrückgang unserer inländischen Anleihen. Die neuesten davor. Reichsanleihen und Konsols sind bereits wieder auf ihrem Übernahmekurs angefangen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass sich vielerlei Tauschoperationen gegen die neuen russischen Prioritäten und wohl auch gegen die neue bayerische Anleihe vorgenommen sind, deren Emissionskurs auffallend niedrig bemessen wurde. Fremde Renten verkehrten sehr ruhig.

In striktem Gegensatz zur schwachen Algemeintendenz bestand förmlich eine Haussestimung für die Aktien der Canada-

bahn. Die Betriebsentwicklung dieses Unternehmens, die sich von Monat zu Monat in steigender Tendenz bewegt, verdient in der Tat ganz besondere Beachtung, zumal dem bisher in den ersten zehn Monaten erzielten Nettomehrertrags von zirka 5 Millionen Dollar hohe Vergleichsziffern gegenüberstehen.

Auf dem Kassaindustrieaktienmarkt waren es zeitweise nur die Aktien sächsischer Maschinenfabriken, die sich grösserer Nachfrage erfreuten. Für fast alle übrigen Kassawerte hielt die Realisationsneigung an.

Der schwache Verlauf der gestrigen New Yorker und Londoner Börse, sowie die nicht sehr günstigen Monatsausweise unserer Banken hatten anfänglich eine etwas abgeschwächte Tendenz Platz greifen lassen. Es fanden wohl im Hinblick auf den Wochenschluss noch Gewinnrealisationen statt. Die amerikanischen und belgischen Eisenpreiserhöhungen sowie etwa leichtere Geld- — tägliches Geld war mit 4 Proz. erhältlich — hatten weiterhin eine leichte Befestigung an der Börse herbeigeführt, jedoch war das Geschäft sehr still. Fest lagen von Anfang an Luxemburger, weil die Mitteilung der Verwaltung über die Marktfrage, wohl auch über das Bezugsrecht der jüngst Aktien, befriedigten, und Rückkäufe in diesem Papier daraufhin stattfanden. Recht schwach lagen amerikanische Bahnen, besonders Canada, die durch mütteres New York und Londoner Abgaben im Kurse nachgaben. Weiterhin war das Geschäft sehr still, die Kurse leicht schwankend.

Falkensteiner Gardinenfabrik 130.00. Hermann-Mühlen zu Posen 167.00. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 130.00.

Produktenbörsen.

An der Getreidebörse war das Geschäft sehr still. Die Tendenz war aber zunächst etwas schwächer. Weizen später befestigt, da einige Rückkäufe per Juli stattfanden.

Weizen: märkisch 231.50 —, per Juli 225.75, Sept. 225.00, Okt. 217.50, Fester. Roggen: märkisch, 193.00 —, per Juli 191.25, Sept. 193.00, Okt. 174.50, Fester. Hafer: sächsisch 211.00—210.00, mittel 205.00—210.00, sächsisch 202.00 bis 205.00, per Juli 191.75, per Sept. 191.25, per Okt. 170.25—153.00, per Juli 185.00, per Okt. 153.00, Gesp. 180.00, runder 181.00—153.00, per Juli 185.00, per Okt. 153.00, Gesp. 180.00, runder 181.00—153.00. Rübsöl: per Juli —, per Okt. 68.10, Matt.

Kaffee.

Hamburg, 1. Juni. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 67 1/2, per Dez. 67 G, per März 67 G, per Mai — G. Beht.

Metalle.

Glasgow, 31. Mai. (Schluss.) Rheiselen stetig, Middlestrong warrants 3/11 1/2.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12. Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse.

Main financial table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Berlin Börse, Ausländische Fonds, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei-Aktien, Industrie-Aktien, and Leipzig Börse. Includes sub-sections like 'Berliner Börse vom 1. Juni', 'Ausländische Fonds', 'Schiffahrts-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Brauerei-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Leipziger Börse vom 1. Juni'.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Frenzennasse 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.



TOURISTEN- AUSRÜSTUNGEN

Loden-Anzüge
mit kurzen und langen Hosen-Wadenstrümpfen.
Pelerinen mit Kapuzen,
Bozener Mäntel,
Gummi - Mäntel.
Grösste Auswahl.

G. ASSMANN,
Hoflieferant Marktplatz 15|16.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Friedrichroda i. Thür.
Grandhotel Herzog Ernst I. R.
Bewohnte Lage am Herzogsweg. Mit zeitgemässen Neu-
Einrichtungen. Angenehme Pensions-Arrangements.
Telegr.-Adr.: Grandhotel. Bes.: F. H. Zorn.

Mit heutigem Tage verlege ich mein
**Ingenieur-Bureau für Massivbau
und Zementbaugeschäft**
von Alte Promenade 8 nach
Magdeburgerstrasse 60, II.
Theodor Lehmann.

Telephon 443.

Zum Blumenkorso

allen Photo-Amateuren
empfohlen

Farbenempfindl. Platten
frische Emulsionen -
neue Goerz - Film-pack
hochempfindlich
- Rollfilm in allen
- Grössen.

Ballin & Rabe,
Poststrasse 14.
Photo-Spezialhaus.

Erstklassige Fahrräder

Tourenräder, Rennmaschinen, Geschäfteräder,
Damen- und Kinderäder
in jeder Preislage.

Alle Zubehörteile
Reparaturen schnell und billig
Auto-Zentrale Otto Kühn,
Leipzigerstr. 12. Tel. 619. Niemeyerstr. 7.

Seminar - Kindergarten,
Mars 13, Anmeldungen täglich.

Einem verehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hierdurch er-
gebenst an, dass ich mit heutigem Tage die von dem verstorbenen Herrn Albert
Rampe innegehabte

Schokoladen-, Zuckerwaren- u. Honigkuchen-Fabrik

Kleine Wallstrasse 6/7,

sowie das in der
Leipzigerstrasse 66 belegene **Konfitürengeschäft**
känflich übernommen habe und unter der Firma

Albert Rampe Nachf. Gustav Waage

weiterführen werde.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger so reichlich entgegengebrachte
Vertrauen auch auf mich zu übertragen, sei ich

Hochachtungsvoll

Gustav Waage.

Halle a. S., den 1. Juni 1912.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen.

Hörsen-, Speise-, Schlafzimmern, Salons, Topische, Klubessel,
einzelne Möbel etc. liefern wir in allen Stilarten innerhalb
Deutschlands.

Bequeme Teilzahlung

gestatten wir Beamten, Privatpersonen etc. gegen Zahlung von
nur 5%, Zinsen, Kataloge werden nicht versandt. Man verlange
den kostenlosen Besuch unseres Vertreters zwecks Vorlegung
unserer Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Berlin 80, Köpenicker Str. 126.

Continental

Herren-Mäntel

aus wasserdichten gummierten Stoffen liefert in
alien Dessins und Formen wie „Promenade“,
„Regen“, „Uster“, „Uniform-Mäntel und
„Sport“ nach Mass.

Otto Keller, Schillerstr. 45.
Automobil-Spezialitäten.

Viele Anerkennungen finden unsere

Braut- u. Erstlings-Ausstattungen

sorgfältigster Ausführung. — In Schnitten
bringen wir stets alle Neu-Erscheinungen
sämtlicher Kulturländer, während in Stoffen
hauptsächlich die bewährtesten deutschen
Marken zur Verarbeitung gelangen. :: ::

Kostenanschläge ohne Kaufzwang. ::
Ia. Referenzen stehen gern zu Diensten.

Geschw. Jüdel.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.



Wunderhübe, dauerhafte Cndnation!

Welle dein Haar selbst

in 5 Minuten mit der geich. Saarweller-Preffe
„Rapid“, sofortiger Erfolg u. sichere Schonung
der Haare garantiert. Seidliche Anwendung. Zus-
pielen und Saarweller nicht nötig. Dünnles Saar
erscheint voll und übtig. — Preis 4 Mk. franco
gegen Nachnahme. Geld zurück, wenn erfolglos.
Glanchau I. Sa.,
Seibisgerstr. 11.

Versandhaus M. Fuchs,

Reisekoffer, Reisetaschen,



Damentäschchen,
Rucksäcke, Reis- und
Jagdgmätschen,
Touristenkmätschen,
Autogmätschen
in solider Ausführung zu
billigen Preisen.

Paul Goldner,
Sattler u. Lederwarenfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79,
neben Hotel „Roses Koss“.
Alle Reparaturen billigst.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

Stoffe mit der
Soden
empfehl. H. Schuee Nachf.,
Gr. Steinstr. 81.

Bitte die Dame, 30-35, A. 8.
100 ein Lebenszeichen von sich
zu geben, best. Zeitpunkt. Offert
unt. U. N. 6533 a. d. Expedition

Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser
treusorgender, geliebter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier

L. August Zwarg

im 72. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzzerfüllt an

Freya Schulte, geb. Zwarg,
Karl Zwarg, Frankfurt a. M.,
Annie Schulte, geb. Zwarg,
Ernst Schulte, Biedenkopfa. Lahn,
Franz Schulte, Bad Salungen,
und **I Enkelkind.**

Halle a. S., Schulstrasse 6, den 1. Juni 1912.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, von
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

5222

40 jähriger Erfolg!
Eau de Quinine
antiseptisch
belebend
nervenstärk.
Erfrischend.
**Kräuter-
Extrakt**
verhütet den Haarausfall,
verhindert die Schuppenbildung.
Stärkt den Haarwuchs.
Belebt die Nerven.
F. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Parl. Leipzigerstrasse 91 u. 92.

Stiftende dauerhafte
Korsetts
von 1.00—8.00 Mt. empfehl.
H. Schuee Nachf., Gr. Steinstr. 81.



**Reisegläser
Feldstecher
Prismengläser**
in allen Preislagen
nur gute Ware
empfehl. billigst

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1 a.

Hochzeits-Geschenke

Zweiter Tittel,
Schmeerstrasse 12, Gste Japfenstr.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten!

Elfe Droyfen, Tochter des verstorb.
Geheimen Regierungsrates Professor Dr. Gustaf
Droyfen und seiner Gemahlin Anna geborenen
Mayer in Halle an der Saale, und **Karl
Röhrig,** Pfarrer der Erlöserkirche in Pots-
dam, teilen ihren Verwandten und freunden
mit, daß sie sich am 4. Juli 1912 in Halle
vermählen werden.

Berlin-Potsdam im Mai 1912.

Statt Karten!

**Paula Weinberg
Franz Samson**

Verlobte.

Dertmund,
Oltagstrasse 17.

Halle a. S.,
Friedrichstr. 70.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Helm-
gange unseres lieben Entschlafenen, des Lehrers

Paul Schneider,

sagen wir allen, besonders den Gemeinden Brachstedt,
Würp und Hohen, herzlichsten Dank.
Halle a. S., Losswig, Berlin, den 1. Juni 1912.

Familien Schneider und Becker.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser
treusorgender, geliebter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier

L. August Zwarg

im 72. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzzerfüllt an

Freya Schulte, geb. Zwarg,
Karl Zwarg, Frankfurt a. M.,
Annie Schulte, geb. Zwarg,
Ernst Schulte, Biedenkopfa. Lahn,
Franz Schulte, Bad Salungen,
und **I Enkelkind.**

Halle a. S., Schulstrasse 6, den 1. Juni 1912.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, von
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

5222